

Bericht aus Berlin

Norbert Brackmann informiert

Newsletter

Februar 2015

Liebe Freunde,

mit meinem ersten Newsletter in diesem Jahr blicke ich mit Ihnen nach Europa. In Brüssel nahm ich an der Europäischen Parlamentarischen Woche und der Konferenz gemäß Artikel 13 des Fiskalvertrages teil. Im Fokus stand die wirtschafts- und haushaltspolitische Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen den nationalen Parlamenten und der Europäischen Union.



Zwei Dinge haben mich während dieser europäischen Woche besonders geprägt. Zum einen herrscht in Europa ein neues Klima. Deutschland wird positiver wahrgenommen. Ideen und Empfehlungen zu Währungs-, Haushalts und Wirtschaftsfragen werden offen diskutiert, nicht einem Diktat gleichgesetzt. Die Erfolge der wesentlich von Deutschland geprägten Konsolidierungspolitik, nach der es Hilfe nur gegen streng überwachte Reformen gibt, werden anerkannt.

Zum zweiten erleben Länder wie Irland, Portugal und Spanien die Erfolge ihrer Reformen. Es ist erfreulich, dass diese Länder die Talsohle durchschritten haben, mittlerweile eine Wachstumskurve und eine leicht verringerte Arbeitslosigkeit aufweisen. Sie bestehen jetzt darauf, für Griechenland keinen Sonderweg zu beschreiten.

Herausforderung für Europa wird sein, zukünftig mehr zu investieren und gleichzeitig die Haushalte weiter zu entschulden. Auf meiner Homepage können Sie sich meine Wortbeiträge anschauen.

www.norbert-brackmann.de

Die vergangenen Wochen durfte ich Europa aber auch aus zwei anderen Perspektiven erleben. In meinem Berliner Büro lernte ich die „europäische Idee“ durch die Praktikantin Frau Julia Simon und durch Herrn Dirk Ehlers kennen.



Frau Julia Simon ist Studentin der deutsch-französischen Rechts-, Politik- & Wirtschaftswissenschaften an der Sciences Po Paris. Sie begleitete mich in den zwei Wochen ihres Praktikums, teilte mit mir ihre Ansichten und internationalen Erfahrungen.



Im Rahmen des Hospitantenprojektes der CDU-Landesgruppe Schleswig-Holstein im Bundestag, begleitete Herr Dirk Ehlers aus Ahrensburg mich eine Woche bei meiner Arbeit. Er baute mit seinem Handwerksunternehmen u.a. ein Austauschprogramm nach Spanien und Frankreich auf. Eine gewinnbringende Erfahrung, wie er mir mitteilte.

N. Brackmann

Ihr Norbert Brackmann